

Herausgeber:

CDU-
Stadtverband
Bad Freienwalde
CDU-
Kreisverband
MOL,
Große Straße 13,
15344
Strausberg
Die nächste
Ausgabe
erscheint im
2. Quartal 2023

Auf ein Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir, die Mitglieder des CDU-Stadtverbandes Bad Freienwalde, möchten Sie auch mit dem heutigen „Heimatreport“ wieder über aktuelle Themen, die die Menschen in der Stadt bewegen, informieren.

Bad Freienwalde ist für Gewerbebetriebe und junge Familien interessant – vor allem wegen der Nähe zur Hauptstadt Berlin. Allerdings verfügt die Stadt nur noch über geringe Flächen, Gewerbe anzusiedeln und Eigenheimbau zu

ermöglichen. Deshalb ist es an der Zeit, kluge Entscheidungen zu treffen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Wie das gelingen kann, davon lesen Sie im Beitrag „Mehr Platz für Gewerbe und Eigenheime“.

Ein zurzeit sehr stark diskutiertes Thema ist die prekäre Situation im Betreuungsangebot für Kinder der Stadt. Alle Kitas und Horteinrichtungen platzen aus allen Nähten. Ein Neubau ist nicht in Sicht und Notlösungen gehören hoffentlich bald der Vergangenheit an. Wenn sich

zum Beispiel die Ideen der CDU realisieren ließen. Schließlich bieten vorhandene Objekte, die leer stehen bzw. nur teilweise genutzt werden, große Potentiale, um die Misere zu beenden. Natürlich bedarf es dafür vor allem Mut, neue Wege zu gehen. Die CDU jedenfalls verweigert sich diesen nicht und sorgt mit Ideen für zwei Objekte in der Stadt für Aufmerksamkeit. Darüber berichtet die Stadtverbandsvorsitzende Ulrike Heidemann im Beitrag „Neue Ideen für altes Finanzamt und früheres Seniorenheim“.

Mehr Platz für Gewerbe und Eigenheime

Mit unserem CDU-Antrag zur Erweiterung der Gewerbe- und Eigenheimbauflächen in Bad Freienwalde wurde die Stadtverwaltung beauftragt, den Flächennutzungsplan grundlegend zu überarbeiten. Insbesondere für die Standortvorbereitungen und -sicherung von Gewerbeansiedlungen sowie für den Wohnungsbau einschließlich dazugehöriger Infrastruktur werden die Untersuchungen durchgeführt. Auch der Einsatz erneuerbarer Energien sowie die Auswirkungen auf die Natur und Umwelt werden näher untersucht. Insbesondere die Standorte in den Bereichen Eduardshof, Alaunwerk, Frankfurter Straße, Altranft und Schiffmühle werden geprüft. Auch die Erschließung an

vorhandene Straßennetze sowie die Vermeidung von Störungen des Landschaftsbildes sind wesentliche Voraussetzungen, um als geeignete Flächen ausgewiesen zu werden. Die Inanspruchnahme landwirtschaftlich hochwertiger Flächen soll möglichst vermieden oder nur in Ausnahmefällen z.B. im Bereich Eduardshof ermöglicht werden. Aus städtebaulicher Sicht soll durch Lückenschließungen von im Zusammenhang bebauten Stadtgebieten wie im Bereich der Frankfurter Straße der Vorrang eingeräumt werden. Des Weiteren wird die Eignung von gemischten Bauflächen für die Entwicklung eines landschaftsverträglichen Tourismus geprüft. Dafür soll der Bereich an der Alten Oder/Am Weidendamm auf

dem Areal des ehemaligen Meliorationsbetriebes näher untersucht werden. Mit den zu untersuchenden Flächen soll dann ein sofort vermarktungsfähiges breit gefächertes Angebotsspektrum ausgewiesen werden. Dazu sind auch in diesem Jahr wieder Gelder für zwei Bebauungspläne für Gewerbeflächen im Haushalt eingeplant. Hier ist aus unserer Sicht Eile geboten, die Untersuchung abzuschließen, um den wirtschaftlichen Entwicklungen und dem Bedarf an Eigenheimflächen gerecht zu werden. Dazu werden wir als CDU-Stadtverband die weiteren Planungen eng begleiten.

Paul-Eric Lipinski,
Vorsitzender der CDU Fraktion
Bad Freienwalde

Wichtige Termine!

Sitzung der
Stadtverordneten-
versammlung Bad
Freienwalde

04.05.2023

08.06.2023

Beginn jeweils
um 18 Uhr



E-Mail: post@cdu-bad-freienwalde.de

Neue Ideen für altes Finanzamt und früheres Seniorenheim

Auf der Suche nach neuen Nutzungsmöglichkeiten für prestigeträchtige Gebäude in Bad Freienwalde wollen wir neue Impulse geben: Welche Gebäude stehen zur Verfügung, um aktuellen Erfordernissen Raum zu geben?

Da wäre zum einen das ehemalige Finanzamt an der Wriezener Straße in Bad Freienwalde – derzeit nur teilweise in Nutzung durch das Coworking Oderbruch.

Der Landkreis Märkisch-Oderland als Eigentümer will das denkmalgeschützte Haus derzeit nicht verkaufen, wäre jedoch einem neuen Nutzungskonzept durch die Stadt gegenüber aufgeschlossen.

Denkbar wäre die denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes nach den Erfordernissen eines Stadt- und Museumsarchivs, welches schon so lange in der Diskussion ist. Da es sich hier um ein Verwaltungsgebäude

handelt, sollte die Bausubstanz einer künftigen Nutzung als Stadtarchiv nicht widersprechen.

Die vorhandenen Flächen dürften auch die weitere Nutzung durch das Coworking und gegebenenfalls deren Erweiterung ermöglichen. Damit wäre eine langfristige Perspektive für das denkmalgeschützte Gebäude absehbar, welche die Interessen des Landkreises und die der Stadt Bad Freienwalde zusammenführen könnte.

Ein weiterer dringlicher Bedarf für die Stadt Bad Freienwalde ist die Schaffung von weiteren Kita- und Hortplätzen in Bad Freienwalde.

Entgegen dem vorausgesagten Trend sind wir in der misslichen Lage, dass die vorhandenen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Gleichwohl die Stadt sich lange um zusätzliche Kapazitäten bemüht, haben sich die Bedarfe im laufenden Schuljahr stark erhöht.

Die befristete Lösung des SPI in den Räumlichkeiten der Theodor-Fontane-Grundschule entschärft den akuten Notstand, wofür wir dankbar sind. Dies kann aber wirklich nur eine Übergangslösung sein, denn die vorhandenen Räumlichkeiten der Grundschule sind ausgelastet und selbst während des Schulbetriebs am Vormittag sind ergänzende Bildungsangebote aufgrund des Platzmangels nur eingeschränkt realisierbar.

Neue Möglichkeiten könnten sich durch das Freiwerden der Stephanus-Werkstätten in der Beethovenstraße eröffnen, wenn ein kompletter Umzug zum Standort am Eduardshof erfolgen soll.

Eignet sich dieses Objekt nicht aufgrund seiner Größe, Lage und Raumbeschaffenheit für ein modernes Nutzungskonzept mit einem umfassenden Betreuungsangebot? Eine kombinierte Kinder- und Seniorentageseinrichtung unter einem Dach!

Ein ambitioniertes Projekt mit

großem Potential, vielen Synergieeffekten und vielfältigen Möglichkeiten, die vorhandenen Räumlichkeiten variabel zu nutzen. So könnte diesem denkmalgeschützten Gebäude in der Beethovenstraße neues Leben eingehaucht werden.

Die Sanierung und Umnutzung bestehender Immobilien stellt einen nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem, was wir in Bad Freienwalde an Substanz haben, dar. Und oftmals ist genau das reizvoller, als neu zu bauen. Ausgangssituationen und Herausforderungen müssen dazu neu gedacht werden. Das erfordert Mut, Ideen und Weitsicht. Wir als CDU Stadtverband Bad Freienwalde sind dazu bereit.

Ulrike Heidemann,
Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes und Vorsitzende des Bauausschusses in der Stadtverordnetenversammlung



Sowohl das frühere Finanzamt an der Wriezener Straße (links) als auch das bisher von den Stephanus-Werkstätten genutzte einstige Seniorenheim in der Beethovenstraße bieten Potential für neue Nutzungsmöglichkeiten.
